Einzelnummer 10 Pfennig

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen / Beilagen: Der rote Stern / Rund um den Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jungarbeiter

7. Jahrgang | Dresden, Montag den 27. April 1931 | Nummer 74

Mai-Verbot in München!

Ab heute Brotpreis in Dresden 72 und 74 Pfennig

Die Heuchelei des Dresdner SPD-Blattes

Dresden, 27. April.

Ab heute kostet, wie der Arbeitgeberverband der Sächsischen Mühlenindustrie, die Bäckerinnung zu Dresden und die Schlüterbrotfabrik GmbH Dresden bekanntmachen, ein 4-Pfund-Roggenbrot 74 Pf. und ein 4-Pfund-Mischbrot 72 Pf.

Wo man in Dresden hinhört, wird — meist unter Berufung auf die Meldungen der Arbeiterstimme — über die Brotpreis-

„Mutter, warum gibt's jetzt so dünne Bemmen?"

erhöhung gesprochen und überall herrscht höchste Entrüstung über diesen neuen Schlag gegen die hungernden Volksmassen, der von der Brüning-Regierung und von der sie unterstützenden SPD ausgeht.

Die SPD-Volkszeitung vom Sonnabend tut angesichts der Massenstimmung natürlich so, als wäre die SPD an der Brotverteuerung unschuldig — kein Engel ist so rein. Das SPD-Blatt schreibt in geheuchelter Naivität wörtlich:

„Die Hauptschuld an der Verteuerung des Brotes tragen die Unterlassungssünden der Reichsregierung. Man muß wirklich fragen, was sich der Herr Reichskanzler und seine Minister überhaupt bei dieser Entwicklung denken . . .

Die Reichsregierung hat die Mittel in der Hand, um eine Senkung der Getreide- und Mehlpreise herbeizuführen. **Macht sie von diesen Mitteln keinen Gebrauch, so hat sie die Verantwortung für die schweren politischen und wirtschaftlichen Folgen zu tragen,** die sich ergeben können, wenn man den notleidenden Massen nun auch noch zumutet, eine Verteuerung des Brotes zu ertragen. **Es gibt Dinge, die auch für den Geduldigsten unerträglich sind."**

„Was sich der Herr Reichskanzler und seine Minister denken" will die Volkszeitung wissen? Nun, die denken schmunzelnd an die SPD und den sozialdemokratischen Reichsroggenkommissar Dr. Baade, der und Schiele die Väter der Brotpreiserhöhung sind! „Die Brüning-Regierung hat die Verantwortung für die schweren politischen und wirtschaftlichen Folgen" zu tragen. Das stimmt, aber mit ihr trägt die volle Verantwortung die SPD, die ja die Brüning-Schiele-Diktatur toleriert und ihr übrigens auch die Zollermächtigung gab. Die Volkszeitung schreibt oben „Es gibt Dinge, die auch für den Geduldigsten unerträglich sind", jawohl, und solche Dinge sind die Aushungerung und Unterdrückung des Volkes durch Brüning und zugleich der schamlose Arbeiter- und Volksverrat der SPD. Auch für die geduldigsten sozialdemokratischen Proleten heißt es jetzt Schluß machen mit der Panzerkreuzer- und Brotwucherpartei und in roter Einheitsfront unter Führung der KPD gegen die Brüning-Schiele-Diktatur kämpfen und mit der KPD am 1. Mai aufmarschieren.

15000 beim roten Länderspiel

Ergebnis 6:2 (4:1) für die deutschen Rot-Sportler

Das internationale Solidaritätsspiel Deutschland—Frankreich am Sonnabend auf der Jägerkampfbahn wurde zu einer gewaltigen Sympathiekundgebung der Dresdner Arbeiterschaft für die Kampfgemeinschaft für rote Einheit im Arbeitersport. 15 000 Zuschauer brachten die Solidarität der deutschen Arbeiter mit der französischen Arbeiterklasse zum Ausdruck.

Der Landesleiter, Genosse Voigt, begrüßte im Namen der Kampfgemeinschaft für rote Sporteinheit die Massen. Darauf hielt der Vertreter der Kommunistischen Partei, Genosse Geldmann, eine mit stürmischer Begeisterung aufgenommene Ansprache: Das Fußballspiel der deutschen Arbeitersportler mit den französischen Klassengenossen ist nicht nur ein Bekenntnis zum Sport. Die roten Arbeitersportler sind in erster Linie Klassenkämpfer, sie kennen den bürgerlichen Sportfimmel nicht. Der rote Arbeitersport marschiert trotz Hetze der Dresdner Volkszeitung und der bürgerlichen Presse. Revolutionäre Lieder, gespielt vom Blasorchester, tönten über den Platz. Gewaltig war die Begeisterung bei 15 000, als die deutsche und französische Mannschaft, unterm Klang der „Internationale" einmarschierten.

Das Spiel ergab 6:2 für die deutsche rote Sportmannschaft. Unsere französischen Sportgenossen, die an Schiedenbahn gewohnt sind, hatten auf dem glatten Rasen von vornherein eine ungünstigere Position. Die Massen jubelten stürmisch beiden Sportmannschaften zu. Der Kampf wird im roten Sport in Dresden einen neuen, starken Antrieb geben und seinen Vormarsch beschleunigen. (Bericht auf Seite 5.)

Erhöhung des Butterzolls um 60 Prozent geplant

SPD bittet um Veröffentlichung der neuen Notverordnungen erst nach SPD-Parteitag

München, 27. April.

Die Polizei hat hier, die von der KPD und den revolutionären Massenorganisationen beabsichtigte Demonstration am 1. Mai verboten. Darüber hinaus wurden von der Polizei auch alle am 1. Mai angekündigten Versammlungen in geschlossenen Räumen verboten.

Dieses provokatorische Verbot in München ist ein Angriff der deutschen Bourgeoisie, der der gesamten deutschen Arbeiterschaft gilt. Das Verbot erfolgt in einer Situation, die durch die Brüning-Diktatur gekennzeichnet ist. Das Bild wird abgerundet durch die Tatsache, daß vor einigen Tagen die SPD-Regierung von Schaumburg-Lippe Aufmarsch und sogar Flugblatt der KPD zum ersten Mai verboten hat.

•

Im Reichskabinett wurde in der Sonnabendsitzung u. a. über die Zölle für Butter gesprochen. Der Butterzoll soll nach Schieles Vorschlag von 50 auf 80 Mark erhöht werden, also um etwa 60 Prozent. Die neuen Notverordnungen, die einen 10 Prozent übersteigenden Abzug der Unterstützung und Renten vorsehen, sollen, wie wir erfahren, nach dem 1. Mai bekannt gemacht werden, weil man die Empörung der Massen befürchtet und das am 1. Mai zu einer gewaltigen Steigerung der Streik- und Demonstrationsbewegung führen wird. Zugleich wird durch den „Bayrischen Kurier" bestätigt, daß Brüning die Ausarbeitung des Entwurfes über die „Reichsreform" d. h. über eine weitere Entrechtung mit ganzer Energie betreibt. Brüning erhebt diese „Reichsreform" Hand in Hand mit dem Exposé-Kanzler Luther aus.

•

Am Mittwoch finden erneut Besprechungen zwischen Brüning und den SPD-Führern statt. Wie wir hören, will die SPD bei Brüning erreichen, daß die neuen Notverordnungen erst nach dem SPD-Parteitag veröffentlicht werden. In der Sache sind die SPD-Führer mit Brüning natürlich völlig konform.

•

Die Antwort der Massen ist: Massenaufmarsch am 1. Mai mit der KPD. Verstärkter Kampf gegen Brüning und Hitler, gegen Brüning und Schiele.

Antwort an die DNN:

Dresdner Mittelständler für die USSR

Nachstehend veröffentlichen wir ein Schreiben eines Löbtauer Gewerbetreibenden an die Dresdner Neuesten Nachrichten, nachdem wir in der letzten Nummer die Zuschrift eines Neustädter Mittelständlers wiedergegeben hatten. Dieses Schreiben, das bereits vor mehreren Tagen den DNN gesandt wurde, ohne daß bisher eine Antwort erfolgte, bedeutet einen Faustschlag des werktätigen Leserkreises in die antibolschewistische Fratze der DNN-Rußlandshetzer.

Erich Schwabe, Tuchhandlung
Kopie

Dresden-N., den 17. 4. 1931
Bautznerstraße 10

An die Redaktion der Dresdner Neuesten Nachrichten

Betr. Das rote Reich im Osten
Nr. 90. DNN.

Ihren Artikel habe ich nicht ohne Widerspruch lesen können, da ich der Meinung bin, daß Sie mehr irren, als wenn Sie etwa als Kommunist eine neu entstandene kapitalistische Wirtschaft als Irrlehre bezeichnen würden. In diesem Falle würden Sie aber wohl am wenigsten im Irrtum sein. Die angeführte Tendenzschrift des Theodor Gelbert kann deshalb nicht dazu berufen sein, den Wert oder Unwert der kommunistischen Idee zu beurteilen, denn sonst hätte sich schon längst die kapitalistische Wirtschaft gleicherweise ihre eigene Unfähigkeit bewiesen. Die kapitalistische Wirtschaft entwickelt sich schon seit Jahrtausenden, während die Realisierung der kommunistischen Idee erst in den Anfängen ist. Die kapitalistische Wirtschaft beweist aber heute mehr denn je, daß sie nicht das Wohl für die Menschheit bedeuten kann. Ich nehme an, daß Sie so viel Blick für die täglich in Erscheinung tretende Unmöglichkeit dieses Systems aufbringen können.

Einen denkenden Menschen kann es nicht abschrecken, wenn Sie mit Hilfe Gelbert den russischen Bolschewismus als Teufel an die Wand malen und den Kommunismus als Irrlehre bezeichnen. Mit dem gleichen Rechte ließe sich der herrschende Kapitalismus als Irrlehre ahnen, wenn wir uns die entsetzlichen sozialen Zustände in China und Indien vor Augen führen und der ungeheuren Not in Deutschland und aller Welt gedenken, die das gepriesene kapitalistische System, das System der Brutalität, Knechtschaft und Ausbeutung, auf dem Gewissen hat.

Wir müssen bedenken, wenn zwei dasselbe tun, ist es durchaus nicht immer dasselbe. Es wird auch nicht dasselbe sein, wenn sich ein intelligentes Kulturvolk, wie das deutsche, dem Kommunismus zuwendet. Ich selbst Pfarrer nicht in allen Punkten mit dem Kommunismus überein, würde ihn aber vor allen Vorteilen als das Beste den Vorzug vor allen anderen geben.

Das Heil des deutschen Volkes, wie das der gesamten Welt, liegt nur in der Verwirklichung der gemeinschaftlichen Produktionsmittel-Wirtschaften, die klassenlos sein müssen, begründet, und wo nicht mehr die selbstischen Kräfte des Kapitals die Völker tyrannisieren, sondern wo das Kapital beherrscht und den Völkern im ganzen Umfange dienstbar gemacht wird, was erst die wahre Befreiung der Menschheit bedeutet.

Hochachtungsvoll

gez. Erich Schwabe.

Der Verfasser ist kein Kommunist. Er ist ein Mittelständler, der unter den Wirkungen des kapitalistischen Systems leidet und einen Ausweg sucht. Aber aus den Zeilen spricht auch wachsende Erkenntnis von der Unfähigkeit des kapitalistischen Systems und von der inneren Kraft des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion. Daß Schwabe wird dem Verfasser des Briefes und den Tausenden Mittelständlern, die wie er nach dem Ausweg aus dem Zusammenbruch dieses verrotteten Systems suchen, bald verstehen lassen, daß der Kommunismus nicht „das Rote Reich im Osten", sondern der größte Fortschritt in der Entwicklung der Menschheit ist. Daß die niedrige Hetze der DNN gegen die Sowjetunion diesen wegsuchenden Menschen keine Fallstricke mehr zu legen vermag, ist ein Beweis für die [illegible] des Kommunismus, dessen Vertreter im Sowjetlande der arbeitenden Menschheit aller Welt den [illegible] Befreiung weisen!

Erfolg des KPD-Volksentscheids in Braunschweig

[illegible]